

# Gymnasium Lütjenburg



## Informationen für Eltern

**Schuljahr 2014 / 2015**

Herausgeber: SEB-Vorstand

**Wer einem Kind  
Die Lösung eines Problems sagt  
Betrügt es  
Um seine eigene Erfahrung**

**Jean Piaget**

*(1896 – 1980, Philosoph und Psychologe)*

*So wahr dieser Satz sein mag, ist er doch schwer umzusetzen. Wie gerne möchten wir Eltern unseren Kindern Schwierigkeiten ersparen und ihnen besonders bei Problemen in der Schule helfen, zum Beispiel bei den Hausaufgaben oder in der Vorbereitung von Klassenarbeiten.*

*Aber Lernen macht nicht nur Spaß, zum Lernen gehören auch die Überwindung von Schwierigkeiten, Anstrengungen, das Machen von Fehlern und das „Aus-ihnen-Lernen“.*

*Unterstützen können wir unsere Kinder schon in diesem Prozess. Wie und was wir tun können, dazu möchten wir in diesem Teil der Broschüre einige Anregungen geben, ohne dabei den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Ebenso wenig wollen und können wir Rezepte verteilen.*

*Im zweiten Teil der Broschüre erhalten Sie zahlreiche Informationen über die Schule und den Schulalltag. Wir haben diesen Teil nach Stichworten geordnet. Zögern Sie aber nicht, bei Fragen Ihre Elternvertreter oder uns direkt anzusprechen. Auch über Rückmeldungen zu unserer Elternbroschüre freuen wir uns sehr.*

*„Wir“ waren ursprünglich der **Elterngesprächskreis** der Schule, ein für alle Eltern offener Kreis, der sich regelmäßig traf, um schulorganisatorische und pädagogische Themen zu besprechen und u.a. auch diese Broschüre zu erstellen. Wir trafen uns mindestens zweimal im Schulhalbjahr in der Schule. Momentan „ruht“ dieser Kreis, kann aber jederzeit bei größerem Interesse wiederbelebt werden. Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Fragen, Meinungen und Anregungen in so eine Gesprächsrunde einzubringen! Ansprechpartner sind die SEB-Vorstandsmitglieder.*

**Lernen, lernen, lernen – wenn es doch nur den Nürnberger Trichter gäbe....  
Oder: wie es Kindern beim Lernen ergeht und wie Eltern unterstützen können**

Besonders in der Orientierungsstufe fällt unseren Kindern (und uns!) die Umstellung auf die neue Lernsituation schwer.

Jetzt wird es „ernst“!? Zumindest aber anders, als in der Grundschule. Mit einem Mal gibt es viele Lehrer, alle mit unterschiedlichen Anforderungen und Vorgehensweisen, viele Fächer, neue Räume und Bedingungen, neue Mitschüler und Mitschülerinnen.

Uns Eltern bewegt die Frage, ob unser Kind die Anforderungen bewältigen wird, ob es über- oder unterfordert ist und wie wir unterstützen können.

Wichtig für die Kinder ist, dass Eltern sich kümmern, dass Schule wichtig ist, dass `mal jemand Stoff abfragt und kleine Hilfen gibt, um mögliche Denkblockaden zu überwinden und die Aufgaben anzugehen.

Eltern müssen keine Fremdsprachenexperten sein, um Vokabeln abzufragen oder eine Lernkartei einzurichten. Auch mal um die Wette im Kopf rechnen macht Spaß und hilft. Oder bitten Sie ihr Kind, Ihnen zu helfen, wenn Sie die Farbmenge für das zu renovierende Wohnzimmer berechnen wollen.

Zeigen Sie Interesse am Schulalltag und lassen Sie Ihr Kind viel erzählen!

**Kinder lernen übrigens sehr unterschiedlich.** Einige erfassen vor allem durch Lesen, andere brauchen visuelle Reize oder merken sich einmal Gehörtes für lange Zeit.

Am besten „hängen“ bleibt, was Kinder hören, lesen und selber aufschreiben und mit Verknüpfungen – sogenannten Merkposten – verbinden.

Lerntheoretische Untersuchungen zeigen, wie wichtig es ist, Worte und Fakten auch an Bilder, Klänge oder Bewegungen zu binden, also „alle Sinne beisammen“ zu haben.

Beim Auswendiglernen von Gedichten, Vokabeln oder dem Einmaleins lassen Sie Ihr Kind also ruhig durch den Raum gehen, Gesten machen, Ballwerfen oder Seilspringen.

## Was können wir denn nun tun?

Die wohl wichtigste Unterstützung durch uns Eltern ist das Schaffen von guten Lern- und Arbeitsbedingungen zu Hause.

Der Lernstoff muss die Kinder selber „durchlaufen“ – sie müssen ihn selbst erarbeiten und verstehen, um ihn langfristig zu behalten. Für die Vermittlung und den Zugang zum Lerninhalt sind die Lehrer und Lehrerinnen zuständig.

Uns bleibt - manchmal in heftigen „Gefechten“ durchgesetzt – die Gestaltung der Rahmenbedingungen des Lebens und Lernens.

Damit ist ein leidiges Thema angesprochen, das zeitlich in unseren elterlichen Zuständigkeitsbereich fällt: **Hausaufgaben.**

Gerade bei jüngeren Schülerinnen und Schülern führt die Notwendigkeit zur Erledigung der Hausaufgaben oft zu Konflikten mit ihren Eltern.

Wer von uns kennt nicht die Situation, dass es „ewig“ dauert, bis unsere Tochter oder unser Sohn sich endlich hinsetzt, um anzufangen. Da muss erst noch das Meerschwein gefüttert werden, ein wichtiges Telefonat steht an, die Hausaufgabe in Erdkunde ist so unklar, und, und, und.... Außerdem müssen alle Buntstifte erst noch angespitzt werden und wo überhaupt ist das Erdkundebuch?

Orientierung für die Kinder, die noch keinen eigenen systematischen Ablauf für die Erledigung von Hausaufgaben gefunden haben, könnte das folgende Schema sein:

1. *Richte deinen Arbeitsplatz her (Krams wegräumen, Stifte bereit legen, Papierkorb leeren...). Sage deinen Eltern und Geschwistern, dass du nicht gestört werden möchtest.*
2. *Lege eine Reihenfolge für die Erledigung der Hausaufgaben fest, plane sie in Portionen. Achte darauf, dass die Fächer, die aufeinander folgen, sich möglichst wenig ähnlich sind. Du kannst den Stoff dann besser „abspeichern“.*
3. *Arbeite die Portionen ab und plane Pausen ein.*
4. *Zum Arbeitsende packe am besten gleich die Schultasche für Morgen und kontrolliere den Stundenplan, damit du sicher bist, das Richtige erledigt und eingepackt zu haben.*

Übrigens werden die meisten Störungen bei Hausaufgaben durch uns Eltern verursacht!

Deshalb, auch wenn es schwer fällt:

Für die Erledigung der Hausaufgaben sind die Kinder verantwortlich, für inhaltliche Fragen oder Verständnisschwierigkeiten sind die Lehrer zuständig.

Wir Eltern sorgen für das Umfeld und können unseren Sohn oder unsere Tochter ermutigen, ihre Fragen im Unterricht zu stellen.

(Nebenbei ergibt sich dadurch der Effekt, dass sich die aktive Mitarbeit im Unterricht verbessert.)

Wie sehen aber die **Rahmenbedingungen aus, die häusliches Lernen unterstützen** und wie kann unser persönlicher Beitrag zur Unterstützung aussehen?

Dazu ein paar Anregungen in Stichworten:<sup>1</sup>

- Ruhige und ungestörte Hausaufgabenzeit ermöglichen. Nicht zwischendurch fragen, kontrollieren, andere Hausarbeiten zuteilen.
- Arbeits- und Übungszeiten sollten vom Kind festgelegt oder mit ihm vereinbart werden. Ihre Arbeitsfähigkeit können unsere Kinder am besten selber einschätzen. Die einen wollen und können gleich nach der Schule weiterarbeiten, andere brauchen erst ihre Ruhephase und starten gen Abend neu durch.
- Hilfestellung, wenn sie erbeten wird. Aber kein stellvertretendes Erledigen oder Zuarbeiten.
- Extra - Übungszeiten sollten vorher vereinbart werden und nicht überraschend oder gar als Strafe erfolgen.
- Ermutigung und Lob unterstützen mehr als Druck und viele Fragen.
- Sprechen Sie Lob in erster Linie für das Bemühen des Kindes aus, Ergebnisse sind zunächst zweitrangig.

---

<sup>1</sup> Vgl. Klein und Träbert, Wenn es mit dem Lernen nicht klappt, Hamburg 2001  
Gymnasium Lütjenburg ♦ Information für Eltern ♦ Schuljahr 2014/2015

Der Rahmen des Lernens bietet den entsprechenden Halt. Wir Eltern können darauf achten, dass unsere Kinder ausreichend Schlaf bekommen und Bildschirmmedien nur in Maßen genießen.

Kinder (und auch Erwachsene), die sich viel bewegen und an der frischen Luft sind, haben eine deutlich höhere Sauerstoffzufuhr des Blutes und dadurch eine verbesserte Konzentrations- und Lernfähigkeit.

Zu den Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Lernen gehört auch, dass wir uns nicht nur für Schule und Leistungen der Kinder interessieren. Viel Zuwendung bei nicht schulischen Belangen, eine Regelmäßigkeit und Sicherheit im Tagesablauf und freie Wochenenden fördern im Endeffekt das Lernen und die Lernfähigkeit unserer Kinder erheblich.

Konkrete Lerntipps für Ihr Kind und die verschiedenen Fächer erhalten Sie von den Lehrkräften in der Schule, zum Beispiel beim Elternabend oder beim Elternsprechtag. Viele Lehrer und Lehrerinnen sind auch bereit, Ihnen im persönlichen Gespräch oder Telefonat Unterstützung zu geben und informieren Sie gerne über ihre Anforderungen an mündliche und schriftliche Leistungen in ihren Fächern. Schön ist es, wenn die Kinder selbst Lerntipps und Transparenz von den Lehrern der Schule abfordern und wir sie darin unterstützen.

Brisantes Thema für die Eltern-Kind Schuldiskussion ist meist das Thema

***Klassenarbeiten sinnvoll vorbereiten.***

Hier gilt zum einem das Gleiche wie für die Erledigung der Hausaufgaben.

Manchmal verstehen wir jedoch die Welt nicht mehr. Alles lief in der Vorbereitung nach Plan. Noch am Abend vorher hat unser Kind gepaukt und hat alles wiederholt und sogar neuen Stoff dazu gelernt. Es gab kein Fernsehen, die am Tage vorher abgefragten Punkte saßen wie 'ne Eins und das Ergebnis: Leider, eine 5!

Bei der Arbeit vorher, die nur mäßig vorbereitet war, gab es eine überraschend gute Note.

Was ist passiert? Wahrscheinlich liegt es daran, dass kurzfristig eingepaukter Lernstoff nicht tatsächlich gelernt ist. Er wird häufig wieder vergessen.

Während bei 13-14 jährigen in den ersten zwei bis zweieinhalb Stunden eine beachtliche Lernmenge aufgenommen werden kann, wird mit zunehmender Zeit immer weniger Lernstoff gespeichert. Nach ca. dreieinhalb Stunden ist sogar der Nullpunkt erreicht. Wenn wir die Lernmenge mit Wasser und unser Gehirn mit einem Schwamm vergleichen, könnten wir sagen, der Schwamm ist „pitsche-patsche-nass“, er nimmt kein Wasser mehr auf. Da nützt es auch nichts, mit der Gießkanne noch mehr drauf zu schütten.

Weiterlernen wäre reine Zeitverschwendung und schlimmer noch: bisher beherrschter Lernstoff wird durch „Überlernen“ wieder verdrängt.

Wir stellen uns als Vergleich einen vollen Bus vor. Die nächste Haltestelle kommt und die vordere und hintere Tür gehen auf. Weil der Bus vollbesetzt ist, können „Neue“ nur nachrücken, wenn „Alte“ aussteigen oder herausgedrängt werden. So ähnlich ist es auch mit neuen Vokabeln, Grammatikregeln oder Rechenwegen, **wenn auf den letzten Drücker der gesamte Stoff gepaukt werden soll.**

Beim Lernen merkt man gar nicht, wie viel Altes herausgedrängt wird, wie die Konzentration nachlässt, Verwirrungen auftreten und sich Flüchtigkeitsfehler einschleichen.

Jetzt freuen sich alle Kinder und rufen: „Seht ihr, wir dürfen nicht zuviel lernen! Her mit dem Fernseher!“.

So schön das für den Moment, für unsere Kinder wäre, ist es leider nicht die richtige Schlussfolgerung.

**Richtig ist, nicht zuviel auf einmal zu lernen und am Tag vor der Arbeit keinen neuen Lernstoff mehr anzufangen. An diesem Vortage sollte man es beim leichten Wiederholen in Form eines lockeren Überfliegens belassen.**

**Damit das funktioniert, muss sich der Lernstoff aber rechtzeitig gesetzt haben. Damit die Gleichung „ein umfangreiches Stoffgebiet“ = „viel Zeit fürs Lernen“ aufgeht, muss die Devise lauten: rechtzeitig anfangen!**

Sobald der Termin der Arbeit steht, beginnt die planvolle Vorbereitung.

Dafür zum Abschluss ein paar Anregungen für Ihr Kind (von einer Lehrkraft im Deutschunterricht der 8.Klasse diktiert):

1. Lerne regelmäßig und nicht erst kurz vor der Arbeit
2. Lerne regelmäßig, nie zu lange am Stück
3. Lerne regelmäßig in kleinen Portionen
4. Eselsbrücken, Schaubilder, Spickzettel eignen sich zum Wiederholen
5. Erstelle einen Terminplan
6. Nicht am Morgen vor der Arbeit wiederholen
7. Gib präzise / direkte Antworten
8. Gestalte dein Lernen abwechslungsreich ( Ü-Arbeit, durchlesen, abfragen)
9. Trainiere dein Zeitgefühl

*Liebe Eltern am Lütjenburger Gymnasium, wir hoffen, dass wir Ihnen einige Anregungen für das tägliche Lernen Ihrer Kinder und Ihre elterlichen Möglichkeiten zur Unterstützung geben konnten. Wir würden uns freuen, wenn uns dieses Thema auf gemeinsamen Elternabenden wieder begegnet und mit Erfahrungen vertieft werden könnte.*

# Schule von A bis Z

<b>Adresse /Tel. / Fax</b>	Gymnasium Lütjenburg, Kieler Str. 30, 24321 Lütjenburg Tel.: 04381 / 905931 Fax: 04381 / 905959 eMail: gymnasium.luetjenburg@schule.landsh.de
<b>Homepage</b>	<b><a href="http://www.gymnasium-luetjenburg.de">www.gymnasium-luetjenburg.de</a></b> mit allen Terminen und Aktivitäten (wird laufend aktualisiert)
<b>AG`s der Schule</b>	In den vergangenen Schuljahren wurden z.B. Plattdeutsch, Tennis, Turnen, Kochen, Basketball, Volleyball, Theater, Schülerzeitung, Rechtschreibförderung, Wald-AG, Big Band und Popchor (schulübergreifend) angeboten. Ein aktueller Flyer wird zu Schuljahresbeginn ausgeteilt. Teilnahmekosten: 10,- € / Halbjahr
<b>Betriebspraktikum</b>	Einwöchiges Praktikum in der 9. Klassenstufe Verantwortlich: Herr Sommerwerck Vorbereitung innerhalb der sozialwissenschaftlichen Fächer und Deutsch. Betreuung durch die Fachlehrer.
<b>Drogenprävention</b>	Das Thema wird fächerübergreifend in der 7. Klassenstufe behandelt. Verantwortlich: Frau Söffing-Schneider
<b>Elternseminar</b>	Eine zusätzliche Informationsveranstaltung für die Eltern der 5. Klassen mit Schwerpunktthema Englisch.
<b>Elternsprechtage</b>	Dieser findet einmal im Schuljahr, nach den Halbjahreszeugnissen, statt. Jedem steht eine Gesprächsdauer von 10 Minuten zu. Geregelt wird dies über einen Zeitplan, in den man sich im Vorwege via Internet eintragen kann. Schüler/innen organisieren ein Café, welches sich vor dem Atrium befindet. Hier steht auch der SEB-Vorstand für Gespräche zur Verfügung.

<b>Elternversammlungen</b>	<p>Eingeladen wird vom Klassenelternbeirat der Klasse. Es sollte pro Halbjahr ein Elternabend stattfinden. Dieser findet i. allg. im Klassenraum statt. LehrerInnen, die eingeladen werden, nehmen an der Versammlung teil. Themen und Zeit der Versammlung sollten mit dem Klassenlehrer/der Klassenlehrerin abgestimmt sein. Die Elternabende sollen Di. o. Do. stattfinden und max. bis 22:00 Uhr dauern!</p> <p>Fragen zur Gestaltung/ Ausrichtung eines Elternabends beantwortet gern der SEB - Vorstand!</p>
<b>Elternvertretung</b>	<p>Die Elternvertretung besteht aus 1. Vorsitz, Stellvertretung, Schriftführer.</p> <p>Innerhalb von 8 Wo. nach Schulbeginn wird alle 2 Jahre die Elternvertretung der Klasse neu gewählt.</p> <p>Der SEB-Vorstand lädt ein und führt die Wahl durch. Der gewählte Vorsitz vertritt die Klasse im Schulelternbeirat, der sich 4x im Jahr zur Versammlung trifft.</p> <p>Dieses Gremium vertritt die Elternschaft des Gymnasiums (siehe SEB).</p> <p>Die Elternvertretung sorgt dafür, dass relevante Themen z.B. Klassenfahrten, Wandertage, Problembereiche, bes. Anlässe (Ausrichten des Café`s zum Elternsprechtage), eine Pädagogischen Konferenz uvm., rechtzeitig angesprochen werden.</p>
<b>Fachkonferenz</b>	<p>Die Mitglieder einer Fachschaft bestehen aus Lehrern des jeweiligen Faches, zwei Elternvertretern und zwei Schülervertretern.</p> <p>Einladung erfolgt durch den Fachbereichsleiter.</p> <p>In der Fachkonferenz werden didaktische u. methodische Fragen erörtert, Anschaffung u. Einführung von Lehrmaterialien usw. besprochen.</p> <p>Die Fachkonferenz soll 2x im Jahr stattfinden.</p>
<b>Fahrradständer-nutzung</b>	<p>In der Nähe des Schul -ZOB befindet sich ein umzäunter Fahrradständer, der vom Gymnasium genutzt werden kann. Gegen eine Kautions von 30 € gibt es einen Schlüssel im Sekretariat.</p>
<b>Förderverein e.V.</b>	<p>Verein der Eltern, Freunde, Förderer und ehemaligen SchülerInnen des Gymnasium Lütjenburg.</p> <p>Zweck des Vereins ist es, Mittel zur Förderung der Bildung und Erziehung zu beschaffen. Unterstützung für : Schularbeitenhilfe, Erstellung der Schulchronik, Schulorchester usw.</p>
<b>Hausaufgaben-vereinbarung</b>	<p>Schüler/Lehrer/Eltern haben eine Vereinbarung über die Durchführung von Hausaufgaben getroffen. s. Anlage</p>
<b>Hausordnung</b>	<p>siehe Anhang</p>

<b>HausmeisterIn</b>	Frau Vogelsang und Herr Feldt sind für beide Schulen im Schulzentrum zuständig.
<b>Kiosk</b>	Wird von Fr. Vogelsang und Herrn Feldt betrieben.
<b>Klassenfahrten</b>	Laut Konferenzbeschluss werden z. Zt. folgende Fahrten durchgeführt: 5. Kl. Trappenkamp / Kennenlernen der 5.Klassen 7. Kl. Erlebnisfahrt 10. Kl. Skifahrt 13. Kl. Studienfahrt
<b>Klassenkonferenz</b>	Mitglieder: Lehrer des Klassenkollegiums, Elternvorsitzende/r, ab Kl. 8 auch der/die Klassensprecher/innen.
<b>Krankenzimmer</b>	Das Krankenzimmer befindet sich im Verwaltungstrakt.
<b>LRS - ADHS</b>	Förderunterricht für Kl. 5 + 6      Verantwortlich: Herr Ehlers
<b>Mittagessen</b>	Es besteht die Möglichkeit, in der Mittagspause ein warmes Essen (auch vegetarisch im Angebot) oder einen Salat zu essen. Eine genaue Information erfolgt zu Schuljahresbeginn. Info unter <b><a href="http://www.essen-in-der-Schule.de">www.essen-in-der-Schule.de</a></b>
<b>Mittelstufenleiter</b>	Herr Sommerwerck
<b>Methodixheft</b>	Im Rahmen des Schulprogramms wurde von der AG Lern- u. Arbeitstechniken der Methodix entwickelt. Dieses Heft enthält Merkblätter zu unterschiedlichen Lern- und Arbeitstechniken, die im Laufe der Schuljahre eingeführt und vertieft werden. Soll in den 5.-7. Klassen verpflichtend angeschafft werden.
<b>Oberstufenleiter</b>	Herr Braune
<b>Oberstufenzentrum</b>	<b>O L A Z</b> Offenes Lern- und Arbeitszentrum für die Oberstufe
<b>Orientierungstufenleiter</b>	normalerweise Frau Busch, im Schuljahr 2014/15 Herr Veit

<b>Parkplätze</b>	Für SchülerInnen und Eltern stehen die Parkplätze am Schul - ZOB und vor dem Sportplatz zur Verfügung. Es ist darauf zu achten, dass der Lehrerparkplatz nicht genutzt wird, um die SchülerInnen hinzubringen oder abzuholen. <u>Erhöhte Unfallgefahr!</u>
<b>Pädagogische</b>	Kann einberufen werden, wenn die pädagogische Situation der Klasse es erfordert.
<b>Konferenz</b>	Vorgesehen ist dies bei den neu zusammengesetzten Klassen (nach Absprache mit dem Klassenkollegium u. der Elternvertreter). Bei Bedarf kann in jeder Klassenstufe die Konferenz einberufen werden.
<b>Praktika</b>	In Kl. 9 findet ein einwöchiges → Betriebspraktikum statt. In Kl. 12 findet ein zweiwöchiges → Wirtschaftspraktikum statt.
<b>Sekretariat</b>	Gymnasium: Frau Plotzki    Gemeinschaftsschule: Frau Anders
<b>Schulchronik</b>	Seit vielen Jahren wird eine jährliche Chronik erstellt. Sie enthält Ereignisse, Besonderheiten und Klassenfotos. Verantwortlich ist z.Zt. Herr Friedrich mit einem Schülerteam.
<b>Schülernachhilfe</b>	Auf Nachfrage bei den Fachlehrern werden Oberstufenschüler vermittelt.
<b>Schuleuro</b>	Einmal im Jahr bittet der Förderverein e. V. um eine Spende zur Unterstützung seiner Arbeit. Dies ist der sogenannte "Schuleuro".
<b>SEB (Schulelternbeirat)</b>	Besteht aus allen gewählten 1. Vorsitzenden der Klassen. Dieses Gremium wählt alle zwei Jahre einen fünfköpfigen Vorstand. Weiterhin werden Elternvertreter für die Schulkonferenz und Fachschaftskonferenzen gewählt. Die Wahrung der Elterninteressen, Austausch zwischen den verschiedenen Gremien, Unterstützung der Schüler sind Grundlagen der Arbeit des SEB.
<b>Schulkonferenz</b>	Zur Schulkonferenz gehören gewählte Vertreter der Eltern, Schüler und Lehrer zu gleichen Teilen. Diese Konferenz ist das höchste Beschlussorgan der Schule und findet 1x im Halbjahr statt.
<b>Schulleiterin</b>	Frau Wolfgard Bock
<b>Schulprogramm</b>	siehe Homepage

<b>Schulpullover</b>	Die SV organisiert bei Bedarf die Anschaffung und den Verkauf der Schulpullover.
<b>stellv. Schulleiter</b>	Herr Seidel
<b>Schüleraustausch</b>	Das Gymnasium Lütjenburg unterhält zur Zeit Schulpartnerschaften nach Frankreich und Dänemark. Der Schüleraustausch findet ab der 9. Klasse statt.
<b>Schülervertretung (SV)</b>	Die Klassensprecher aller Klassen bilden die Schülervertretung (SV), die jährlich einen Vorstand wählt. Schülersprecher: Helen Karnatz + Hauke Friedrichsen
<b>Schulsozialarbeiterin</b>	Frau Bieder, Tel. 0157-36009707
<b>Verbindungslehrer</b>	Ein Lehrer/eine Lehrerin, welche als Vertrauensperson von den SchülerInnen gewählt wird. z.Zt. Frau Tüxen
<b>Weihnachtsbasar</b>	Am Freitag vor dem 1. Advent wird ein Basar als "Ort der Begegnung" durchgeführt. Dazu produzieren die Klassen Ideen und Initiativen, die z.B. im Kunstunterricht oder auch an separaten Nachmittagen umgesetzt werden. Eltern unterstützen Schüler und Lehrer bei der Vorbereitung und Durchführung.
<b>Wirtschaftspraktikum</b>	Im 12. Jahrgang wird ein zweiwöchiges Praktikum durchgeführt. Verantwortlich: Herr Johanßon
<b>Zeugniskonferenz</b>	An der Zeugniskonferenz nehmen das Klassenkollegium und der Elternvertreter teil. Der Elternvertreter kann 15 Minuten vor Beginn der Konferenz die Zeugnisse einsehen.
<b>Zugang zur Schule</b>	An Elternabenden sind auf jeden Fall der Eingang bei den Hausmeisterwohnungen und der Haupteingang ( bei den Lehrerparkplätzen) geöffnet!